

Kanzlei de Braý schickt Trabi auf die Überholspur

Noch ist es ruhig in Göttingen. Noch.

Es ist 07:30 Uhr in der Universitäts-Stadt, als Versicherungsfachwirt Enrico Fernitz zu seiner Arbeit in die Finanz- und Versicherungskanzlei de Braý fahren will. Aber nicht mit irgendeinem Gefährt. Einen weißen „Trabant 601 S Universal“ (die genaue Bezeichnung) mit bemerkenswerten 26 PS werden in Göttingen die zukünftigen und bestehenden Versicherungs - Kunden besucht. *de der eng, de der eng*, klingt es aus dem Auspuff des kleinen 2 Takters, der damit eine blaue Wolke nach sich zieht.

Der Trabant war das Kult Auto in der DDR und nur schwer erhältlich. Die sogenannte „Rennpappe“, wie der Trabant auch genannt wird, erfreute sich zu DDR-Zeiten großer Beliebtheit. Die Kanzlei hat noch ein sehr brauchbares erhalten, quasi ein „Scheunenfund“. Dieser wird gepflegt und gehegt und ist ein gern gesehener Gast in Süd Niedersachsen.

Ein Audi, Porsche oder BMW kann jeder fahren, einen Trabant ist da schon was anderes, meint Enrico Fernitz stolz.

Der kleine 2 Takter war, wie es sich für ein echtes Außendienstfahrzeug gehört, war auch schon mehrmals in der Schweiz (Schweizer Trabant-Treffen) Das dauert zwar ein wenig, aber es spricht nichts gegen das „reine Fahrvergnügen“ auf Deutschlands Autobahnen. Mit 90 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit ist man da auf der rechten Spur zu Hause.

Wenn es zu warm wird schaltet man einfach die Klimaanlage ein. Fenster runter kurbeln und 10 km/h schneller fahren. Schon wird es luftiger.

Über eine grüne Plakette brauche man Sich in Göttingen keine Gedanken machen. Man braucht 500.000 Einwohner um eine Umweltzone zu bekommen. Dies ist mit aktuell 122.000 Einwohnern schwer vorstellbar.

Und so lange wird er weiter Südniedersachsen „Blickfang“ auf den Straßen sein.

In diesem Sinne: *Nimm noch eine Nase voll und dann überhol endlich!*